

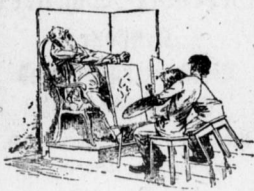
Die gestreuten Maler.
und
Das gähnende Modell.



1.



2.



3.



4.

— **Widerlegt.** „Man sagt, es gäbe den Verbrecher immer wieder zurück an den Ort seiner Untat. Ich sitze nun schon den dritten Tag hier auf dem Platze, wo mich ein Unverschämter gewaltig geküßt hat... er kommt nicht wieder!“

— **Erläut.** Paulchen: Papa, was ist eigentlich ein Revolverjournalist? Vater: Einer, der an der Presse als Expresseur arbeitet.

Bezirgsbild.



Süßern Herde sitzt 'ne Maus, die muß raus, die muß raus! Wo ist die Maus?

— **Macht der Gewohnheit.** „Da haben Sie ganz recht, Frau Nachbarin, die Politik verbietet uns die Männer. Seitdem mein Alter in der Gemeinderat gewählt worden ist, will er sogar zu Hause manchmal 's Wort nehmen!“

— **Protokoll.** Logiergast: „19 Dollar 95 Cent... da hätten Sie doch auch gleich 20 Dollar in Rechnung setzen können!“

Hotelier: „Glauben Sie etwa, daß ich wegen der lumpigen 5 Cent zum unehrlichen Kerl werde?“

Die guten Freundinnen.



„Deine Eltern wollen's nicht zugeben, daß Du den Herrn Müller heiratest? Na, beruhige Dich nur — so ein hübscher Mensch, wie der, findet leicht wieder eine andere!“

Unzünftig.

Ein Bauer schickte seinen jüngsten Knecht in den Kaufmann. „Gib jeder Kuh einen Koblspitz“, sagte er, „aber daß gut auf, daß du den größten der Kuh gibst, welche die meiste Milch gibt.“

Der Knecht tat, wie ihm geheißen war. Als er wieder kam, fragte ihn sein Herr, ob er alles richtig gemacht hätte.

„Ja“, erwiderte der Knecht, „ich habe jeder Kuh einen Koblspitz gegeben und den größten an den Pumpenbüchse gehängt!“

— **Enfant terrible.** Besuch: Was, ein Puppenzimmer hast du zu Weihnachten bekommen, und hast dir gar keines gewünscht!

Majoritätsleiterin: Ach, Papa hat auch einen Zylinder bekommen und hat sich keinen gewünscht!

Galant.



Junge Frau: „Helfen Sie mir, Herr Doktor, ich habe seit einiger Zeit so einen garstigen Husten.“

Arzt: „Gnädige Frau, das mag ich zu bezweifeln, eine so hübsche Frau kann unmöglich einen garstigen Husten haben!“

Scherzbild.



Der hier sitzt, ist einer, der nie schweigt. Er bleibt, von vorn und hinten gelesen, derselbe, der er wohl schon lange gewesen ist.

— **Netter Zustand.** Bier: Diese Nacht waren Sie ja wieder recht unzufrieden, um 4 Uhr bestellten Sie noch Sekt.

Student (erschrocken): Hoffentlich habe ich keinen getriekt!

— **Der Umtauschtag.** Herr A.: Deine Tochter hat sich doch am Weihnachtsabend mit dem Messer Trogen verlobt, und nun geht sie schon wieder mit einem andern?

Vater: Ach, den Messer hat sie am zweiten Feiertage wieder umgetauscht!

Ein Vorsichtiger.



„Sie sollten doch bald recht reich heiraten, Doktor!“

„Ja — im Prinzip bin ich nicht abgeneigt, aber was soll ich dann mit der Frau anfangen?“

— **Welch!** Ältere Schwester (zum kleinen Bruder): „Woher hast Du denn das Geld?“

„Das hat mir Herr Säuberlich geschenkt.“

„Herr Säuberlich? — Aber wofür denn?“

„Ich sollte ihm sagen, wie alt Du bist.“

„Na, solche Frechheit!“

Selbsterkenntnis.



Gendarm (einen neuen empfangenen Steckbrief durchlesend):... Züferrasse, ungefleht, schwarzer Schnurrbart, Doppelfinn, Fethnaden, Schmerbauch... heiliger Vimbam, 's ist 'n wahrer Segen, daß ich 'ne Uniform hab!“

Schlagfertig.

Das ganze „Arzngesch“ ist furchtbar empörend: Verschiedene haben es deutlich gehört, daß Artur und Lieschen sich nannten.

Sie eine rannst es der andern an: „Ein heimlich Verhältnis haben die beiden!“

Das gibt ein Betteln, Bepöbeln, Beleidigen!

Doch als sie geneigt wird in einem fort, fragt Lieschen: „Ist 'n Verhältnis nicht?“

Unmögliche Drohung.



„Sowen, jag t, wann zma runterfallst, machn kriagst a Watschen, daß dran denkst!“

— **Auszeichnung.** „Ich höre, Sie haben Ihre Gattin, als sie noch ein junges Mädchen war, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet?“

„Das stimmt.“

„Haben Sie die Medaille dafür bekommen?“

„Nein, ein — Kreuz.“

— **Gipfel der Zerknirschtheit.** „Ist Dein Mann immer noch so zertrübt?“

„Schredlich: neulich brachte er mir von der Jagd einen Hocht mit und gestern vom Angeln einen Hais!“

Der vorsichtige Wirt.



Stammgast: „Aber wie kann man denn nur einem alten Stammgast einen solchen Fraß vorlegen?“

Wirt: „Na nun — wenn mir den die Stammgast nicht essen, wem soll ich ihn denn sonst geben?“

— **Ein Eifersüchtiger.** Bräutigam: „Wir machen unsere Hochzeitsreise im Kutschballon!“

Alter Junggeselle: „Wogu? Sie würden auf ebener Erde ebenso gut — aus den Wolken fallen!“

— **Die neue Tante.** „Du, Mädchen, warum nennst Du denn Frau Schulze immer „Tante“; sie ist es ja gar nicht?“

„Doch, sie ist meine Kaffeetante; sie und Mam. sind Kaffeeschwestern, hat der Papa gesagt.“

— **Katzenisch.** „Hören Sie mit Ihrer Frau auch nach Capri?“

„Meine Frau hat keine Capri.“

Schlau.



Patient: „Warum weckst Du mich denn, ich schlief gerade so schön?“

Frau: „Ja, Du solltest doch jetzt Dein Schlafpulver einnehmen!“

Baters Heißhunger.

Der Kranke zieht den Arzt zu Rate, Der Doktor zieht die Fäden kramm, Mitunter ziehen die Plakate, Geld zieht man ein, wenn man ist kramm. Manah einer zieht die Konsequenzen, Der andre Strieger zieht ins Feld, Mit Lang zieht man hinaus im Leben, Die Wollen ziehen am Himmelzelt, Es ziehen aber am selben Stränge, Lieber den Nächsten zieht man her, Zieht 's Weib sich an, so wäret es lange, Zu dir zieht es mich nimmermehr, Ich zieh hinaus beim Morgengrauen, Den Ärzten ziehn, ich nicht genehm, Den guten Freund zieh ins Vertrauen, Das ziehen ist recht unebenem, Am Schmerz verzicht man oft die Mienen, Das Hohe zieht man in den Schmutz, Den Mädchen zieht nach kurzem Dienen, Am Zimmer zieht 's auch noch nicht Schmutz! Man zieht mandamal was in die Länge, Verhärte ziehn die Frau'n sich aus, Die Champignons zieht man in Menge, Mich zieht zu: Best man gründlich aus!

Der schlechte Schätze.



„Dös derst mir glaub'n, Freund, i' wär lieber im Krieg als auf der Jagd!“

„Tröst Di', Schmalzhuaba, Du verdirbst ja da aa nit!“

— **Druckfehler.** „Ander“, ließ sich darauf Studiojus Günstel vernehmen — „heut ist genug debattiert, ich beantrage Schluß!“

— **Aus Onkels Tasche.** Onkel (zu seinem studierenden Nefen): „Wie Du mit dem Gelde herumwirfst, jeden hältst Du frei, jedem borgst Du — Dein Prinzip scheint zu sein: Jedem das Meine!“

Nach heimischem Muster.



Bahnarzt: „So — nun sind wir fertig mit dem Bahne.“

Ramhuber: „Na — ratier'n kammt mi aa glot!“

— **Ein Unglücklicher.** „Ach, heerne, ich bin Sie wirklich ä unglücklicher Mensch!“

„Warum denn?“

„Weil ich Sie nämlich Krautwurchd heeße!“

„Na, deshalb? Das ist doch nicht das Aergste.“

„Ja, wissen Sie, das war Sie nämlich einmal mein Leibgericht, und da hab' ich mich dran überessen und kann Sie jedz davon nicht reden beeren!“

Bei der Straßprobe.



Kellerbesucher (zum Wirt, nachdem er am Glase genippt): „Am, sagen Sie mal, was hat der für einen Taufnamen?“

— **Rückfall.** Dr. S. ist wieder sehr krank.

„Ich denke, Dr. W. hat ihn mit so glänzendem Erfolge behandelt?“

„Das ist es ja eben! Dieser Gedanke hat den Genesenden so verfolgt, daß schließlich ein gefährlicher Mißfall eingetreten ist.“

— **Widerpenstia.** „Neut habe ich den verflüchten Köter schau siebmal umgelast... aber er hört immer noch nicht!“

Erraten.



Wirrin: „Herr Bummel, ich gratuliere Ihnen zum Geburtstage, und hier ist die Rechnung für die letzte Miete!“

Bummel: „A — dank schön, und wünsche Ihnen, daß ich Ihnen die Miete bezahlen kann.“

— **Die Hauptfrage.** „Kann Ihre Frau Gemahlin gut kochen, Herr Kollege?“

„O, ich jag' Ihnen, sie kann eine ausgezeichnete Gallerte für meine Bazillenkolonie herstellen...!“

— **Bei der Beleuchtung.** Weltliches Fräulein: „O, mir ist schon oft im Leben ein Kuß geraubt worden!“

„Na, ja — im Zeitalter des Spaniens war so was wohl möglich.“

Aus der Rolle gefallen.



Bankier (zum Freier): „...Neben Sie doch nicht immer von Liebe! Es kosten Sie ja doch nur die 80,000 Mark, die meine Tochter mitbekommt!“

Freier (erschrocken): „Was — nicht mehr?“

— **Grob.** Alte Jungfer: „Ich werde jetzt anfangen, für meine alten Tage zu sparen.“

„Es ist aber auch die allerhöchste geglaubt, daß ich noch so ein angenehmes Auehere habe!“

In der Verlegenheit.



Frau: Dein Hais ist aber nicht frisch, mein Lieber!

Sonntagsjäger: Ja, das entdeckte ich leider auch — aber erst, als ich ihn geschossen hatte.

— **Der kengstliche Diener** (zum jungen Bahnarzt): „Herr Doktor, der erste Patient schleicht ums Haus herum!“

— **Ballgespräch.** Gnädiges Fräulein, sind Sie auch schon einmal mit Ihren größeren Zweden gewachsen?

Der enttäuschte Dichterjüngling.



Erster Dichter: „Du, ich habe einen ganz famosen Stoff gefunden.“

Zweiter Dichter: „Saufeta! Zum Lustspiel oder Drama?“

Erster Dichter: „Ach was, Unfium! — Zu einem neuen Aktz. Hast Du Geld?“